

HOPE - NEWS

Spenden tragen zu einem würdigeren Leben bei!

Für die meisten von uns war das 2011 ein über das Ganze gesehen gutes Jahr, oder? Aber leider bei weitem nicht für alle! Die Sonnenseite des Lebens ist nicht für jedermann eine Realität. Armut und Not sind zwar meist nicht direkt sichtbar, aber sie nimmt zu. Auch die Netze unseres Sozialstaates reichen nicht. Die öffentlichen Leistungen genügen oft nicht in Anbetracht eines rasant zunehmenden Armutsrisikos. Die markante Öffnung der Schere zwischen arm und reich ist allgegenwärtig.

Unser auf private Basis gestelltes christliches Sozialwerk HOPE – zum überwiegenden Teil durch Spenden finanziert – leistet mit Sozialberatung, menschlicher Begleitung und direkter Nothilfe sehr wertvolle Arbeit! So knüpfen wir in der Schweiz nahtlos daran an, was seit Jahrhunderten eine Säule unserer Gesellschaft darstellt, nämlich die freiwillige Hilfe, Arbeit und das freiwillige und meist unentgeltliche Engagement zu Gunsten von Schwachen und Benachteiligten. Und gleichzeitig stellen wir erfreut fest, dass gerade in Krisenzeiten der Wille zu helfen gross ist. Die Spenderinnen und Spender scheinen zu wissen, dass sie mit ihren Beiträgen den betroffenen Men-

schen ganz direkt erreichen können. So war es auch in unserem Sozialwerk im vergangenen Jahr. Dabei sind es nicht nur grosse Summen, die mithelfen ein Menschenleben lebenswerter zu machen. Schon mit wenig lassen sich sonnige Höhepunkte im grauen Alltag der Benachteiligten erlebbar werden.

Das ist in unserem Land nicht neu! Seit jeher hat der Barmherzigkeitsgedanke in der Schweiz eine grossartige Tradition. Denken wir an das 19. Jahrhundert, wo

Massen von elternlosen Kindern von der Strasse in Heime aufgenommen wurden, an die Horte und Institute, die von Privaten gebaut und geführt wurden, an die Schaffung des weltweit tätigen Roten Kreuzes. Da waren immer Menschen auf persönlicher Basis; solche die gespendet haben und solche, die mit diesen Spenden wussten was nützlich für die Gesellschaft und die betroffenen Menschen ist! Für uns heisst es «Segen in Form von Spenden geben und selber gesegnet zu werden».



Jahresbericht 2011

Eindrücklich war für uns alle was sich 2011 alles im und um das HOPE ereignet hat! Unser Werk war an zahlreichen Fronten und in vielen Bereichen stark gefordert. Sei es mit intensiven Arbeiten auf der Gasse, mit der Betreuung eines Aufenthaltscontainers für Randständige am Bahnhofplatz im Auftrag der Stadt Baden seit Oktober 2011, sei es mit dem

Betrieb des Restaurants an der Stadtturmstrasse, mit der Gefängnisarbeit, mit den Beschäftigungsprogrammen, mit dem Betreuen einzelner Menschen in ihrer schweren Lebenssituation.

Das erste volle Betriebsjahr des Wohnzentrums war von viel Freude, aber auch oft von Frust gezeichnet. Unsere Struk-

turen reichen noch nicht für diese Menschen/Bewohner mit oft schwieriger Biographie. Das Angebot ist gut ausgelastet. Es können positive Entwicklungen bei der Wohnsituation der Bewohnenden aufgezeigt werden, und das Angebot wird von Betroffenen und Sozialämtern als unkomplizierte und kurzfristig realisierbare Zwischenlösung geschätzt.

Das Ziel ist es, nach langem Suchen endlich Schritte in eine bessere Integration machen zu können, bis eine geeignete und langfristige Wohnlösung gefunden ist. Solche Erfolge ermutigen uns, am Ball zu bleiben und unser Möglichstes zu tun, damit Menschen mit schwacher Sozialkompetenz neue Perspektiven erhalten.

Wir sind zudem erfreut über die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Stadt Baden, aber auch mit jetzt sieben politischen Gemeinden der Region, mit welchen eine Dienstleistungsvereinbarung

für Betreuung abgeschlossen ist. Dies alles ermöglicht eine kostengünstige und doch gute Lösung zu finden, hinter der alle Beteiligten stehen.

Im Namen des Vorstandes danke ich allen Sponsoren, Helfern, Betern und Mitarbeitenden ganz herzlich für die wertvolle und geschätzte Unterstützung und Arbeit. In Sprüche 11,25 steht klar: «Wer mit andern teilt, wird selbst beschenkt».

Es ist für uns eine Verpflichtung der Gesellschaft und den Menschen gegenüber, im Sinne unseres Herrn und Gottes

zu dienen. Wir möchten unsere Gaben, unsere Zeit und unsere Kraft dafür einsetzen, so wie Gott sie für die Würde aller Menschen gedacht hat. Wir sind voll in Fahrt.

Yves Enderli, Vereinspräsident



Leistungsausweise 2011

Leistungen im Hilfswerk und Begegnungszentrum

| Tarif/Std. oder Einheit | 40 | 35 | 35 | 20 | 20 | 0.8 | 20 | 50 | 50 | 10 | 35 | 50 | 10 | 10 | 10 | 80 | |
|-------------------------|----------|---------------|-----------------------------|---|-----------------|----------------------|---------------------------|--------------------|----------------------------------|--------------------|-------------|---------------------------------------|---------|-------------------|-------------------------|---|----------------|
| Gemeinde | Gespräch | Besuchsdienst | Praktische Hilfe, Wohnhilfe | Begleitung Ämter, AVS, Behörden, RAV usw. | Fahrdienst Zeit | Fahrdienst Kilometer | Administration, Reporting | Krisenintervention | Beratungsgespräch mit Vernetzung | Freizeitgestaltung | Treffpunkte | Miteinander Füreinander 14.00 – 17.00 | Duschen | Essen überbringen | Kleiderabgabe, -waschen | Übernachtung privat betreut bis 3 Nächte je | Total Gemeinde |
| Baden | 456.3 | 34.8 | 22.5 | 6.5 | 12.5 | 207 | 6.5 | 27 | 67.8 | 342 | 358 | 69 | 38 | 87 | 40.5 | 0 | 46'796 |
| Ehrendingen | 31.5 | 0.75 | 0 | 2.25 | 0 | 0 | 6 | 2 | 6.7 | 0 | 52 | 44 | 0 | 0 | 0 | 1 | 5'986 |
| Fislisbach | 42.8 | 2 | 5 | 0 | 3.5 | 117 | 0.75 | 0.9 | 4.5 | 5 | 27 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4'000 |
| Obersiggenthal | 95.7 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.5 | 2 | 5.6 | 0 | 154 | 5 | 0 | 8 | 0 | 0 | 10'128 |
| Spreitenbach | 72.75 | 1.5 | 5.5 | 1 | 2.5 | 48 | 1.5 | 1 | 12 | 0 | 38 | 45 | 0 | 21 | 0 | 0 | 7'733 |
| Turgi | 47.25 | 0 | 4 | 2.5 | 0.5 | 10 | 6.5 | 0 | 21 | 2 | 19 | 55 | 0 | 27 | 0 | 0 | 6'983 |
| Untersiggenthal | 12.1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0.5 | 0 | 3 | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 774 |
| Wettingen | 56.9 | 5.2 | 0.5 | 1 | 1 | 0 | 5.75 | 7 | 38.5 | 8 | 224 | 152 | 36 | 29 | 26 | 3 | 21'625 |
| Sonstige | 223 | 73 | 38 | 0 | 31 | 618 | 20 | 8 | 56 | 32 | 177 | 96 | 15 | 8 | 9 | 7 | 29'838 |
| Gesamt | 1152 | 128.8 | 79.4 | 13.25 | 52.75 | 1040 | 56 | 48.15 | 223.5 | 407 | 1108 | 513 | 89 | 188 | 75.5 | 13 | |
| Gesamt in Fr. | 46'070 | 4'506 | 2'779 | 265 | 1'055 | 832 | 1'120 | 2'408 | 11'175 | 4'070 | 38'780 | 25'650 | 890 | 1'880 | 755 | 1'040 | 143'535 |

Leistungen im Wohnzentrum

| | |
|--|-----|
| Anfragen im Wohnzentrum | 143 |
| Aufnahme im Wohnzentrum | 54 |
| Keine Aufnahme | 89 |
| Zu hoher Betreuungsbedarf | 29 |
| Zus. Kündigungen, weil der Betreuungsbedarf nicht reichte | 15 |
| Hat sich nicht mehr gemeldet, z.T auch zu hoher Betreuungsbedarf | 29 |
| Sucht offenere Wohnform | 10 |
| Hat etwas anderes gefunden | 6 |
| Amt bezahlt nicht (Sozialhilfeempfänger) | 4 |
| Hat keinen Kostenträger | 8 |
| Anschluss an Aufenthalt | |
| Zur Zeit im HOPE | 13 |
| Zimmer/Wohnung gefunden | 23 |
| Klinik oder Heimeintritt | 8 |
| Bei Kollegen einquartiert | 7 |
| Untergetaucht | 3 |

Weitere Leistungen des Sozialwerkes

Mitarbeitende

- 11 Angestellte mit 630 Stellenprozenten
- Über 40 Freiwillige mit über 11'000 Arbeitsstunden
- 9 Personen im Strafvollzug mit 1'362 Stunden

Restaurant

- 6'900 Mittagessen, ca 400 Gratissuppen
- Über 750 Essen wurden mit zwei Stunden Mitarbeit verdient

Diverse Aufgaben

- 17 Präventionsvorträge
- 150 Gefangenenbesuche
- 150 Std. Wohnbegleitung (neu)
- Diverse Ausflüge, Coiffeusebesuche uvm.

Abschluss 2011 und Budget 2012

| Erfolgsrechnung | Ist 2009 ohne WZ | Ist 2010 kons. mit WZ Aufbau WZ | Budget 2011 kons. mit WZ | Ist 2011 kons. mit WZ | Budget 2012 kons. mit WZ |
|--------------------------------------|----------------------------|--|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| Ertrag, davon | 463'225 | 665'953 | 760'100 | 783'461 | 741'300 |
| • Betriebliche Leistungen | 139'244 | 208'704 | 425'000 | 442'947 | 389'000 |
| • Spenden | 320'668 | 457'249 | 331'300 | 346'322 | 347'000 |
| • übriger Ertrag | 3'313 | 0 | 3'800 | -5'808 | 5'300 |
| Aufwand, davon | 453'548 | 655'938 | 760'100 | 770'387 | 735'800 |
| • Materialaufwand (Einkauf Waren) | 21'883 | 27'835 | 83'600 | 81'433 | 37'100 |
| • Personalkosten inkl. Sozialabgaben | 341'566 | 388'955 | 471'200 | 452'342 | 503'500 |
| • Betriebsaufwand | 86'915 | 146'609 | 184'500 | 164'253 | 187'300 |
| • Abschreibungen/Rückstellungen | 11'916 | 95'806 | 20'500 | 72'281 | 8'000 |
| • Finanzerfolg | -200 | -414 | 300 | 78 | -100 |
| • Ausserordentlicher Erfolg | | -2'853 | | | |
| Jahresergebnis | 9'677 | 10'015 | 0 | 13'074 | 5'500 |
| Bilanz | | | | | |
| Aktiven | 240'448 | 276'287 | | 355'873 | |
| • Umlaufvermögen * | 236'820 | 243'085 | | 322'473 | |
| • Anlagevermögen | 3'628 | 33'202 | | 33'400 | |
| Passiven | 240'448 | 276'287 | | 355'873 | |
| • Fremdkapital | 7'618 | 28'443 | | 39'955 | |
| • Fonds | 110'600 | 115'600 | | 170'600 | |
| • Vereinskapital | 122'230 | 132'244 | | 132'244 | |
| • Gewinn | | | | 13'074 | |

* Das Umlaufvermögen muss mindestens drei Monatsverpflichtungen für Personalkosten und Betriebsaufwand umfassen.

Erfolgsrechnung 2011

In diesem Jahr ist in den Zahlen das Wohnzentrum ganzjährig enthalten. Deshalb ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nur bedingt möglich. Aussagekräftiger ist der Vergleich mit dem Budget 2011.

Die betrieblichen Erträge liegen 4,2% und die Spenden 4,5% über dem Budget. Mehr als die Hälfte der Einnahmen werden durch das Wohnzentrum erwirtschaftet. Der Aufwand ist 1,3% über Budget, davon machen die Personalkosten fast 60% aus. Neben dem Jahresgewinn von CHF 13'074 konnten CHF 72'281 an Abschreibungen und Rückstellungen zur Sicherung des Werkes und für neue Projekte und Aufgaben gemacht werden.

Grundsätzlich steht das Sozialwerk HOPE auf finanziell solidem Fundament, und die Liquidität ist gesichert. Nach wie vor bilden die Spenden einen wichtigen Anteil an den Erträgen. Sie sind im Vergleich zu den letzten Jahren nochmals gestiegen (Sonderaktion 2010 für Wohnzentrum ausgenommen), was wir als Beweis für eine weiter zunehmende Akzeptanz des

Werkes in der Region verstehen. Der Spendenanteil ist durch die stark gestiegenen Erträge aus dem Wohnzentrum und den übrigen Bereichen auf 44% gesunken, bildet aber nach wie vor einen sehr wichtigen Anteil an den Einnahmen.

Budget 2012

Das Budget 2012 liegt im Rahmen der Resultate von 2011. Darin enthalten ist eine substantielle Anpassung der Löhne von 11%. Diese liegen aber immer noch ca. 15% unter dem Branchenniveau. Wir planen mit einem praktisch ausgeglichenen Budget 2012.

Einsicht in die Rechnung 2011 und das Budget 2012

Mitglieder des Vereins HOPE Christliches Sozialwerk können ab sofort und bis vor der Generalversammlung vom 11. April 2012 in die Rechnung 2011 und das Budget 2012 Einsicht nehmen. Voranmeldung im Sekretariat ist notwendig.

HOPE Christliches Sozialwerk hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.



Hoffnung

Ich stehe am Atlantik vor einem Schiffswrack. Hilflos liegt es am Strand. Die Mannschaft hat es aufgegeben und überlässt es den Fluten.

dich, die dich stützen, das Schiff vom Sturm weg bringen wollen. Doch solange der Kapitän nicht aus dem Sturm will, kann niemand etwas tun. Wie viele

Und dann liegen sie da, psychische, körperliche, seelische und geistige Wracks. Ich ertappe mich, wie ich denke: «Das hat keinen Sinn mehr, da ist nichts mehr zu retten». Das Ziel ist, noch in Würde zu sterben. Die Gesellschaft gibt Essen, Wohnen, Sackgeld und Methadon oder Heroin. Sie hat die Hoffnung aufgegeben auf Heilung, positive Veränderung. Aus weltlicher Sicht der einzige Weg.



Es erinnert mich an unsere Gäste, die oft auch stranden. Menschen, die jeder Warnung zum Trotz in Gefahrenzonen eintauchen. Mir passiert schon nichts, ich bin stark. Doch da ist etwas, das ist stärker. Die Sucht. Wie ein sanftes Meer säuselt sie: «Komm, es ist angenehm, schön.» Doch wenn du drin bist, hat der Sturm ein Anrecht auf dich. Welle um Welle. Die zerstörerische Kraft richtet sich gegen dich. Es sind Menschen um

Eltern stehen in Sorge daneben und müssen zuschauen, wie Segel um Segel am Lebensschiff ihres erwachsenen Kindes zerreisst. Denn die Sucht ist stärker und zerstört den Menschen, der sich hinein begibt.

Doch wir haben eine Hoffnung für das Übernatürliche, für eine Heilung dort, wo wir nichts mehr erwarten. Der Kranke am Teich von Bethesda wartete über dreissig Jahre ohne Chance, dass er als Erster ins heilende Wasser steigen könne. Zu ihm kam Jesus und heilte ihn. Wir haben in unseren eigenen Reihen viele solcher Wracks, die wieder hergestellt wurden und heute lebensfrohe, starke und gesunde Persönlichkeiten und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft sind. Das ist die andere Wahrheit, die stärker ist als alles. Sie heisst «Hoffnung».

Daniela Fleischmann, Geschäftsleiterin

Daten 2012

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Generalversammlung | 11. April |
| Markt in Baden | 2. Mai / 7. Nov. / 8. Dez. |
| Grillfest | 22. Juni, Pfadihütte Baldegg |
| Betriebsferien | 9. bis 24. Juli |
| Sponsorenabend | 6. Oktober |
| Freiwilligenfest | 8. September |

Keine M-Cumulus Karten mehr fürs HOPE



Die gesammelten M-Cumuluspunkte im vergangenen Jahr brachten uns für über CHF 1'200.- Einkaufsgutscheine,

die wir für spezielle Einsätze oder unsere Einkäufe verwenden konnten. Wir danken Ihnen allen herzlich für das fleissige Punktesammeln. Leider wird die Migros die Karte ab Mai 2012 sperren. Sie können aber direkt im Internet eingeben, dass Sie auf unsere Karte spenden möchten. Die Anleitung finden Sie auf beiliegendem Kärtchen.

Vorstand

Yves Enderli, Präsident
Raymond Grandjean
Hans Günter
Ernst A. Weber

Geschäftsleitung

Daniela Fleischmann

Revisionsstelle

Tomamichel Treuhand
Bachstrasse 40
5600 Lenzburg

Was uns wichtig ist

Unser Werk soll den Menschen und somit der Gesellschaft dienen. Wir schöpfen unsere Vision, unsere Kraft und unsere Freude an dieser Arbeit aus der Quelle des Glaubens an einen lebendigen Gott, den dreieinigen Gott der Bibel! Ihm, unserem Schöpfer, wollen wir in erster Linie Rechenschaft abgeben. Er sagt uns in Matthäus 25,40: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan».

HOPE News 01/2012 Jahresbericht 2011

Herausgeberin
HOPE
Christliches Sozialwerk
Stadturmstrasse 16
5400 Baden
Tel. 056 221 84 64
hope@hope-baden.ch
www.hope-baden.ch

PC-Konto: 50-18771-9